

Ergebnisprotokoll Runder Tisch Energie und Klimaschutz in Damme

3. Sitzung am 20. Februar 2012 in der Scheune Leiber in Damme

Teilnehmer: s. Anhang (aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht)

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Regularien

2. Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept
- Vortrag und Diskussion

3. Beschlussempfehlung "Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Damme"

4. Ausblick

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr, Sitzungsende 19:50 Uhr

1 Begrüßung und Regularien

Hinweise: keine

Beschlüsse:

1. Der Runde Tisch ist beschlussfähig.
2. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.
3. Die Tagesordnung wird angenommen.
4. Es wird mehrheitlich beschlossen, das Protokoll nicht in „Echtzeit“ zu erstellen. Stattdessen wird den Teilnehmern im Anschluss an die Sitzung ein Protokollentwurf zur Stellungnahme vorgelegt, der in der nächsten Sitzung beschlossen wird.

2 Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept

Ergänzende Ausführungen seitens Herrn Myslik zu seinem Vortrag:

- Im Gegensatz zu Barnstorf, das ein formelles Konzept erstellt hat, setzen die Gemeinde Dötlingen sowie der Landkreis Osterholz auf einen Prozess: In Dötlingen ist Klimaschutz Teil der Bürgerbeteiligung. Im Landkreis Osterholz soll ein Leitbild zum Thema Klimaschutz unter Aspekten der Wirtschaftsförderung erarbeitet werden. Konzept und Prozess sind allerdings nicht immer klar zu trennen.
- Ein Konzept ist mehr als die Sammlung von Bestehendem. Es will eine Planung für die Zukunft mit der Idee der Umsetzung vorgeben. Dabei setzt es allerdings eine Planbarkeit voraus, die nicht unbedingt existiert. Dadurch können Unschärfen entstehen.
- Eine Alternative zur Erstellung eines Konzeptes kann sein, Bausteine aus anderen Konzepten aufzugreifen. Oft wiederholen sich Maßnahmen in den einzelnen Konzepten ohnehin.
- Förderung eines Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes:
 - Die Konzepterstellung über ein Ingenieurbüro wird zu 65 % gefördert. Sie bindet gleichzeitig auch personelle Ressourcen beim Auftraggeber.
 - Mit der Förderung müssen weitere Auflagen erfüllt werden, z.B. eine CO2-Bilanzierung, die Personalkraft binden.
 - Nach der Konzepterstellung kann ein Klimaschutzmanager eingestellt werden, der für drei Jahre bis zu 65 % gefördert wird. Der Klimaschutzmanager muss im Rahmen des Projektes zusätzlich in der Kommune eingestellt werden, ein Büro darf nicht beauftragt werden.
- Investive Maßnahmen zu Energie und Klimaschutz können auch ohne ein Integriertes Energie- und Klimaschutz aus verschiedenen Förderprogrammen beantragt werden.

Ausgewählte Diskussionsbeiträge:

- Mehrere Teilnehmer sprechen sich gegen die Erstellung eines formellen Energie- und Klimaschutzkonzeptes aus.
- Anders als in den Landkreisen Friesland und Osnabrück können die Kommunen in Vechta nicht auf laufende Aktivitäten des Landkreises aufsatteln. Die Herausforderung für Damme besteht daher darin, die initiierten Prozesse aufrechtzuerhalten.
- In Damme wird bereits vieles gemacht. Darauf aufbauend ließe sich eine Richtung vorgeben, z.B. energieautarkes Damme auf der Basis erneuerbarer Energien. In diesem eher prozesshaften Vorgehen könnte regelmäßig geprüft werden, welche Maßnahmen greifen und welche nicht zum gewünschten Erfolg führen.
- Viele Bereiche, die in einem formellen Konzept zu bearbeiten sind, sind auf Gemeindeebene kaum zu beeinflussen (beispielsweise Verkehr). Für Damme sollten daher Ziele definiert werden, die beeinflussbar sind.
- Am Barnstorfer Konzept wird die fehlende Konkretisierung kritisiert. Die Gebäudesteckbriefe enthalten Daten in tabellarischer Form sowie die Ableitung von Maßnahmen. Letztere lauten entweder „keine Maßnahmen“ (bei offensichtlich neuen Gebäuden) oder die Empfehlung, ein weiteres Konzept zu erstellen. Von den aufgezählten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden die kurzfristigen als die konkretesten erachtet. Es wird jedoch bemängelt, dass sie auch ohne Konzept auf der Hand lägen.
- Es wird vorgeschlagen, mit Akteuren wie RWE und EWE energiesparende Maßnahmen umzusetzen und dabei zum Beispiel Fragen der Speicherung zu bearbeiten.

- Die EU plant eine Richtlinie, die die Kommunen zu einem Energiecontrolling veranlassen soll. Die Umsetzung in deutsches Recht ist jedoch noch unklar.

Hinweise: Die Präsentation von Herrn Myslik wird dem Protokoll beigelegt.

Beschlüsse: s. TOP 3

3 Beschlussempfehlung „Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Damme“

Hinweise: keine

Beschlüsse:

1. Der Runde Tisch empfiehlt dem Rat der Stadt Damme, von der Erstellung eines Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes nach dem BMU-Förderprogramm abzusehen. Als Gründe hierfür werden angeführt:
 - Ein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept entspricht nicht den konkreten Anforderungen der Stadt Damme.
 - Die Erstellung eines solchen Konzeptes verursacht hohe Kosten (Schätzung für Damme: 40.000 – 50.000 Euro).
 - Die Zahlungen der Fördermittel sind an die Beschäftigung mit bestimmten Themen gekoppelt, selbst wenn diese Themen von vornherein als wenig relevant eingestuft werden.
 - Unschärfe der Aussagen im Barnstorfer Konzept (Es wird bemängelt, dass die einzig konkreten Hinweise sich auf weitere Prüfungen beziehen.)
2. Der Runde Tisch soll versuchen, selbst ein eigenständiges Konzept zu erarbeiten. Die Teilnehmer bekräftigen nochmals ihre Mitwirkungsbereitschaft. Möglicherweise müssen Experten hinzugezogen werden.

4 Ausblick

Hinweise:

1. Das Regionalmanagement recherchiert, ob es Kommunen gibt, die ähnlich vorgegangen sind, und stellt dem Runden Tisch die Informationen zur Verfügung. Interessante Beispiele könnten Dötlingen und das Ammerland sein.
2. Die Stadt Damme sieht Qualifizierungsbedarf bei ihren Mitarbeitern und will daher noch in diesem Jahr entsprechende Fortbildungen organisieren. Das ENNW bietet solche Fortbildungen an. Darüber hinaus kann der direkte Austausch mit anderen Kommunen hilfreich sein.

Beschlüsse:

1. Die Beteiligten machen als „Hausaufgabe“ ein Brainstorming mit Ideen für das Konzept. In der nächsten Sitzung sollen die Ideen gesammelt und in eine Struktur gebracht werden (s. Anhang 1).
2. Die EWE hat angeboten, ihr Projekt aus Cuxhaven in der Runde vorzustellen. Dies soll zu einem späteren Zeitpunkt geschehen. In der nächsten Sitzung soll das Brainstorming Priorität haben.
3. Die nächste Sitzung des Runden Tisches findet am Donnerstag, den 19.4.2012, 18.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Damme statt.

Damme, den 20.02.2012

Protokoll: R. Stahn

Anhang 1:



■ Brainstorming

Was könnte „nachhaltige Energiewende auf dem Gebiet der Stadt Damme“ nach Ihren Vorstellungen heißen?“

Gliederung nach den Sektoren

- private Haushalte
- öffentliche Einrichtungen
- Industrie und Gewerbe
- Land- und Forstwirtschaft
- Verkehr
- sonstiges

Arbeitsweise

- über 30 Gemeinden und Landkreise
- 3 mal jährlich zu Arbeitssitzungen
- Ergänzend Arbeitskreise und Workshops
- nach Einwohnerzahl Deckung der Aufwendungen

20.02.2012

Klimaschutz – Konzepte – Leitbilder – neue Wege

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik

beitragende Kommunen

Über 70.000 Einwohner

Bremen	547 765
LK Cuxhaven	203 628
LK Cloppenburg	156 828
LK Vechta	133 104
LK Ammerland	116 626
Bremerhaven	116 045
LK Friesland	101 192
LK Wesermündung	93 725
Wilhelmshaven	82 797
Dokkhorst	75 320

Über 10.000 Einwohner

Dumme	16 367
Jever	14 200
Schaffdorf	13 962
Itzehoe	13 468
Lötzingen	13 297
Twistringen	13 106
Barbel	12 373

Unter 10.000 Einwohner

Deddingen	6 036	x
Dauersdorf	5 965	a
Rehden	5 818	x 3x200/a

EWE

20.02.2012

Klimaschutz – Konzepte – Leitbilder – neue Wege

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik

Klima – Energie

Konzepte <> Leitbilder

Wünsche und Wege

20.02.2012

Klimaschutz – Konzepte – Leitbilder – neue Wege

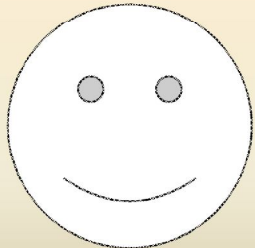
Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



7

Klimaschutz perfekt

- Absicht
- Zielsetzung
- Konzepterstellung
- Umsetzung
- Ziel erreicht



20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



8

Klimaschutz real

• Absicht	➤ Warum?
• Zielsetzung	➤ Variiert mit der Zeit
• Konzepterstellung	➤ Planbarkeit
• Umsetzung	➤ Beeinflußbarkeit
• Ziel erreicht	➤ Ist abschliessend

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



9

Klimaschutz im Detail

• Absicht	➤ Wer initiiert?
• Zielsetzung	➤ Welche Akteure
• Konzepterstellung	➤ Wer nicht
• Umsetzung	➤ Kompetenz
• Ziel erreicht	➤ Ressourcen

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



10

Klimaschutz im Detail

- Absicht
 - Rio 1992
- Zielsetzung
 - Bundesregierung 2007
- Konzepterstellung
 - Energiewende 2011
- Umsetzung
 - Durban
- Ziel erreicht
 - ????

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



11

Klimaschutz im Detail

- Absicht
 - Ist Zustand
- Zielsetzung
 - Förderbarkeit (BMU-)
- Konzepterstellung
 - Anforderungen (BMU-)
- Umsetzung
 - Aufwand
- Ziel erreicht
 - Arbeitsplan

20.02.2012

BMU-Förderprogramm Klimaschutzinitiative

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



12

Klimaschutz im Detail

- Absicht
 - Direkter Einfluss
- Zielsetzung
 - Mittelbarer Einfluss
- Konzepterstellung
 - KEIN Einfluss
- Umsetzung
 - Ressourcen
- Ziel erreicht
 - Personal

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



13

Klimaschutz im Detail

- Absicht ➤ Feststellung
- Zielsetzung
- Konzepterstellung ➤ Umfeldveränderung
- Umsetzung
- Ziel erreicht ➤ Ende ???

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



14

Klimaschutz als Prozess

- Absicht ➤ Warum?
- Zielsetzung ➤ Variiert mit der Zeit
- Leitbild ➤ unscharf
- Prozess ➤ Dynamisch
- Umsetzung ➤ Nicht abschliessend

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



15

Klimaschutz als Prozess

- Absicht ➤ Bewußt unscharf
- Zielsetzung ➤ Offen und flexibel
- Leitbild ➤ Nicht „einklagbar“
- Prozess ➤ Ressourcen
- Umsetzung ➤ reaktiv

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



16

Klimaschutz als Prozess

- Absicht
 - Einbindung der Akteure
- Zielsetzung
 - Entscheidungsintensiv
- Leitbild
 - Leitbild erweiternd
- Prozess
 - Umsetzung begleitend
- Umsetzung
 - Regelkreis

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



17

Klimaschutz als Prozess

- Absicht
 - Machbares
- Zielsetzung
 - Reaktiv
- Leitbild
 - Kleine Planungen
- Prozess
 - Normales Arbeiten
- Umsetzung
 - Netzwerk

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



18

Angebot des ENNW

- Austausch „on the Job“
- AK Klima- und Energiemanagement
- Basierend auf Leitbild oder Prozess oder ...
- Umsetzungsbegleitend
- Vertiefungen nach Wunsch

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



19

BMU-Förderprogramm

BMU-

Förderprogramm

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



20

BMU-Förderprogramm

- Seit Sommer 2008 fördert das
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU, damals Min. Gabriel, jetzt Röttgen)
- Klimaschutzprojekte in Kommunen
- Bisher sind bereits über 2000 Förderanträge bewilligt worden.
- Neue Förderanträge können vom 1. Januar bis 31. März 2012 beim Projektträger Jülich (PtJ) eingereicht werden.

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



21

BMU-Förderprogramm

- **Erstellung von Klimaschutzkonzepten**
- Erstellung von Klimaschutzteilkonzepten
 - je Antragsteller bis zu fünf Klimaschutzteilkonzepte
- Fachlich-inhaltliche Unterstützung
 - Neben den Sach- und Personalausgaben auch Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im Umfang von maximal 20.000 Euro zuwendungsfähig
- Förderbaustein: Fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Ein- und Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen und Kitas

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



22

BMU - Klimaschutzkonzept

- dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzanstrengungen und evtl. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.
- umfassen alle klimarelevanten Bereiche.
- Bei Kommunen sind das in der Regel mindestens die eigenen Liegenschaften, die Straßenbeleuchtung, die privaten Haushalte und die Bereiche Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Industrie, Verkehr, Abwasser und Abfall
- auch Impulse für die Reduzierung von Treibhausgasen im privaten und gewerblichen Sektor.

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



23

BMU - Klimaschutzteilkonzepte

- 4.1 ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL
- 4.2 KLIMASCHUTZ IN EIGENEN LIEGENSCHAFTEN
- 4.3 INTEGRIERTE WÄRMENUTZUNG IN KOMMUNEN
- 4.4 KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT IN KOMMUNEN
- 4.5 KLIMAFREUNDLICHE ABWASSERBEHANDLUNG
- 4.6 ENERGIEEFFIZIENZ UND ENERGIEEINSPARUNG
- IN DER TRINKWASSERVERSORGUNG
- 4.7 KLIMAFREUNDLICHE ABFALLENTSORGUNG
- 4.8 ERSCHLIESSUNG DER VERFÜGBAREN ERNEUERBARE-ENERGIEN-POTENZIALE IN KOMMUNEN
- 4.9 GREEN-IT-KONZEPTE
- 4.10 INNOVATIVE KLIMASCHUTZKONZEPTE

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



24

Merkblatt Erstellung von Klimaschutz- und Teilkonzepten

Es handelt sich um ein einstufiges Antragsverfahren.

easy-Projektantrag

- Angaben zum Antragsteller
- Allgemeine Beschreibung der Ausgangssituation
- Zielsetzung des Konzepts
- welche Akteure wie in die Konzepterstellung eingebunden werden
- Konzeptkosten anhand einer Kostenkalkulation bzw. eines Angebots mit modularen Angaben
- Geschätzte Projektdauer

20.02.2012

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik

Danke für die Aufmerksamkeit
und
Viel Erfolg

18.11.2008

Dipl.Ing. Dipl.Päd. Thomas Myslik



An

Möller

☐

FB I

☐

FB II

☒

FB III

mit der Bitte um

☒

Kenntnisnahme

☐

Rücksprache

☐

weitere Veranlassung

☐

bis zum / am :

☐

Wiedervorlage

☐

telefonische Rücksprache

☐

Erledigungsvermerk

☒

Beschlussauszug

☐

Anfragen/Anregungen/Mitteilungen

Sitzung des Rates der Stadt Damme vom 20.03.2012

Öffentlicher Teil

8

Energie- und Klimaschutzkonzept für Damme
Vorlage: VO/0031/2012

Beschluss:

Die Stadt Damme wird kein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept in Auftrag geben. Stattdessen soll der Empfehlung des Runden Tisches Energie und Klimaschutz gefolgt werden, wonach für Damme ein eigenständiges Konzept entwickelt werden soll, das in einem fortlaufenden Prozess Ziele und Handlungsempfehlungen definiert, die dann im Einzelnen umgesetzt werden sollen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig